© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1912.

Von

Fritz Sarasin.

Der Berichterstatter fühlt sich gedrängt, seine Jahresübersicht mit Worten des Dankes einzuleiten an diejenigen Herren, welche für ihn während seiner anderthalbjährigen Abwesenheit seine Museumstätigkeit übernommen haben, den Vizepräsidenten, Herrn Dr. *Th. Engelmann,* der die laufenden Präsidialgeschäfte geführt und Herrn Dr. *H. G. Stehlin,* der für die Zoologische Abteilung Sorge getragen hat.

Unsere Kommission hat im verflossenen Jahr einen schweren Verlust erlitten durch den Tod ihres langjährigen Mitglieds, des Herrn Prof. *Karl Vonder Mühll,* dessen warmes Interesse am Gedeihen des Naturhistorischen Museums uns in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Wir werden seinen kundigen und stets wohlmeinenden Rat in Zukunft noch oft schmerzlich vermissen.

Wie immer, so hat auch dieses Jahr unsere Anstalt lebhafte Förderung von seiten der Behörden, verschiedener Gesellschaften und Privatleuten erfahren dürfen. Mit besonderem Danke erwähnen wir die *Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen* und den *Freiwilligen Museumsverein,* der uns ausser seinem jährlichen Beitrag Fr. 600.— bewilligt hat zur Deckung einer Restschuld des Ankaufs fossiler Säugetierschädel von Samos und Fr. 500.— für Erwerbung zoologischer Objekte. Die Zinsen der *Rütimeyerstiftung* sind dieses Jahr ganz der Osteologischen Abteilung zugut gekommen. Für Mobiliaranschaffungen hat uns die *h. Regierung* einen Extrakredit von Fr. 1100.— bewilligt, und die *Allgemeine Museumskommission* hat uns für Installationsbedürfnisse Fr. 2604.— überwiesen.

Zu mehreren vom *Erziehungsdepartement* vorgelegten Fragen hat die Kommission Stellung genommen, so zum Vorschlage, statt am Mittwoch Nachmittag, am Samstag Nachmittag die Sammlungen ohne Eintrittsgebühr offen zu halten. Die Kommission konnte sich nicht dazu entschliessen, den längst eingebürgerten Mittwoch Nach-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mittag fallen zu lassen, vertrat vielmehr in ihrer Mehrheit die Ansicht, es sei an den drei Nachmittagen, Mittwoch, Samstag und Sonntag, freier Eintritt zu gewähren, wenn für die Mehrkosten des Aufsichtsdienstes Deckung geschaffen werde, oder aber es sei der freie Sonntag Nachmittag gegen den Samstag zu vertauschen, falls hieraus kein Nachteil für die Landbevölkerung erwachse. Eine weitere Anfrage, wie in unserem Museum der Tausch oder Verkauf von Doubletten gehandhabt werde, wurde durch folgenden Kommissionsbeschluss geregelt: Die Abgabe von Doubletten unterliegt, sobald es sich dabei um Objekte von einiger Bedeutung handelt, der Genehmigung des Präsidenten, eventuell der Kommission.

Die Führungen in den Museumssammlungen erfreuen sich stets einer lebhaften Beteiligung. Im Winter 1911/12 wurden folgende Themata behandelt: Herr Dr. *G. Imhof*, Fischleben im Meer und Hochseefischerei und zweitens die menschenähnlichen Affen, Herr Dr. *A. Buxtorf*, Salzvorkommen der Umgebung von Basel, Herr Dr. *E. Baumberger*, die Eiszeiten, Herr Dr. *F. Zyndel*, Bergkrystalle. Allen diesen Herren sprechen wir für ihre Bemühungen unsern Dank aus.

Wir gehen nun zu den einzelnen Abteilungen über.

Zoologische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, *F. S.*)

Der Vorsteher und der Custos, Herr Dr. *J. Roux*, haben nach ihrer Rückkehr Ende Juli die Besorgung der Zoologischen Sammlung wieder aufgenommen, welche während ihrer Abwesenheit von Herrn Dr. *H. G. Stehlin* und Herrn Dr. *P. Revilliod* als Assistenten verwaltet worden war. Der letztere hat in dieser Zeit den gesamten Katalog der Säugetiere revidiert, wonach diese Abteilung sich nun in ebenso vollkommener Ordnung befindet, wie die Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische; er hat ferner die Sammlung der Korallen katalogisiert, freilich zumeist nur nach den bereits vorhandenen Etiketten, da für eine wissenschaftliche Durcharbeitung hier die Literatur fehlt.

Herr Dr. *J. Roux* und der Vorsteher haben von Neu-Kaledonien und den Loyalty-Inseln eine umfangreiche zoologische Sammlung nach Hause gebracht, welche sukzessive nach erfolgter Bearbeitung dem Museum einverleibt werden soll. Grosse Bestände von Doubletten der im Handel schwer erhältlichen kaledonischen Objekte werden gestatten, auch durch Tauschverkehr unsre Sammlungen beträchtlich zu vermehren. Ferner hat uns Herr Dr. *Felix Speiser* von den Neuen Hebriden eine zwar nicht grosse, aber wegen der Seltenheit wertvolle

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zoologische Sammlung überbracht, welche zu gleicher Zeit wie die kaledonischen Sachen bearbeitet werden soll. Es sind schon jetzt über 30 zoologische Mitarbeiter für dieses faunistische Werk gewonnen worden. Herr *Roux* hat mehrere Monate ganz auf die Verteilung der genannten Sammlungen nach ihrem systematischen Inhalt verwenden müssen, wobei ihm auch die Herren von der Entomologischen Abteilung hilfreich an die Hand gegangen sind. Er bearbeitet gegenwärtig die kaledonischen Reptilien, Dr. *P. Revilliod* die Säugetiere, der Vorsteher die kaledonischen Vögel.

Säugetiere. Unter dem Zuwachs an Säugetieren ist in erster Linie das Geschenk des *Freiwilligen Museumsvereins,* die seltene Himalaya-Antilope, Pantholops hodgsoni, hervorzuheben, dann ein sehr schönes, fertig aufgestelltes Exemplar eines sumatranischen Tigers, eine wertvolle Gabe der Herren *G. Forrer* in Sumatra und *Alb. v. Speyr-Bölger.* Herr Dr. *R. Biedermann-Imhoof* hat uns von seiner Altaï-Expedition freundlichst eine Reihe von Säugetieren mitgebracht, worunter sich mehrere seltene, uns noch fehlende Arten befanden. In Aegypten und dem cilicischen Taurus sammelte für uns Herr Dr. *Ed. Graeter,* im Gabun Herr Missionar *Ch. Herrmann.* Weitere Gaben gingen ein von den Herren Dr. *S. Schaub, G. Schneider* und der *Direktion des Zoologischen Gartens* (siehe die Liste der Geschenke). Eine Reihe Sachen verschiedener Herkunft wurden angekauft (siehe das Verzeichnis der Ankäufe).

Vögel. Die schweizerische Vogelsammlung verdankt eines ihrer schönsten Stücke wiederum dem *Museumsverein,* einen Seeadler, Haliaëtus albicillus, geschossen bei Herboltsheim am Rhein, 27. Dezember 1911.

Zur Schweizer Fauna, wenigstens zu der früherer Jahrhunderte, gehört ein seltsamer Vogel aus der Familie der Ibisse, der als „Waldrapp" seinerzeit bekannt war, jetzt aber längst aus unseren Gegenden verschwunden ist und nur in Kleinasien und Nordafrika noch vorkommt, Comatibis eremita. Ein schönes Exemplar dieser Art ist noch während meiner Abwesenheit für die Sammlung gekauft worden.

Herr *A. Wendnagel* sandte eine Wasserralle ein, die an einer Starkstromleitung verunglückte, andere Geschenke Herr Dr. *K. Im Obersteg,* Herr *F. W. Riggenbach,* die *Zoologische Gartendirektion* und der Vorsteher. Im ganzen nahm die Sammlung nur zu um 3 neue Gattungen und 9 neue Arten.

Reptilien und Amphibien. Auch diese Sammlung hat nur einen verhältnismässig schwachen Zuwachs erfahren, nämlich nur um 19

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für uns neue Arten. Als Schenker sind zu nennen die Herren Missionar Dr. *Borle*, Dr. *Ed. Graeter*, Missionar *Ch. Herrmann*, Dr. *W. Hotz*, *G. Müller-Bovet*, Prof. Dr. *G. Senn*, Dr. *A. Theiler* und der *Zoologische Garten*. 7 amerikanische Arten erhielten wir durch Tausch mit dem Museum von Cambridge U. S. A.

Fische. Den Hauptzuwachs an Fischen verdanken wir den Herren Drs. *S. Schaub* und *H. Helbing*, welche eine Kollektion aus dem Nachlasse des Herrn Prof. *Rud. Burckhardt* uns übergaben, anderes Herrn Dr. *A. Graeter* und *G. Müller-Bovet*. Unsere ziemlich grosse Sammlung südamerikanischer Fische, welche Herr Hofrat *Steindachner* in Wien zur Bearbeitung und Vergleichung gewünscht hatte, ist nun in der Hauptsache wieder zurückgekommen.

Wirbellose Tiere. An wirbellosen Tieren gingen Geschenke ein von Herrn Missionar *Borle*, Dr. *Alb. Graeter*, Missionar *Ch. Herrmann*, Dr. *W. Hotz*, *P. Obrist* und dem Vorsteher und zwar aus den verschiedensten Gruppen. Angekauft wurden als schöne Schaustücke ein Kalkblock mit eingesenkten Bohrmuscheln, Lithodomus dactylus, von der dalmatinischen Küste und eine Kalkplatte mit aufgewachsenem Badeschwamm, Euspongia officinalis, ebendaher. In dieser grossen Museumsabteilung macht sich das Fehlen eines Assistenten immer mehr fühlbar. Beim besten Willen ist ohne einen solchen keine Ordnung in die teilweise nicht unbedeutenden Bestände zu bringen. Nur in der Molluskensammlung hat Herr Dr. *G. Bollinger* in gewissenhafter Weise seine Bestimmungs- und Katalogisierungsarbeiten fortgesetzt, die aber noch manches Jahr in Anspruch nehmen werden, zumal in den Wintermonaten für ihn kein heiz- und beleuchtbares Arbeitszimmer zur Verfügung steht, seine Arbeit also eingestellt werden muss.

Entomologische Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *L. G. Courvoisier*.)

In der Lepidopteren-Sammlung sind die Arbeiten leider durch längere Krankheit unseres treuen freiwilligen Konservators, des Herrn *Hans Sulger*, unterbrochen worden. Doch hat derselbe später manches nachgeholt und die Umordnung aus den kleinen alten in die neuen grösseren Rahmen so weit gefördert, dass nur noch ein — allerdings noch beträchtlicher — Teil der Nachtfalter übrig bleibt. Auch verdanken wir ihm als Geschenk zwei Pultschränke.

Herr Sekundarlehrer *Liniger* hat während der Monate Januar und Februar die Imhoff'sche Coleopteren-Sammlung neu geordnet, im März die von Herrn Missionar Stutz aus Kamerun gebrachten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Käfer eingereiht, im April einen grossen Teil der Neuroptera, Mai bis September etwa einen Drittel der Hymenoptera und seither die von den Herren Drs. *Sarasin* und *Roux* in Neukaledonien und auf den Loyalty-Inseln erbeuteten Orthoptera geordnet.

Von Geschenken sind als besonders wertvoll zu nennen die von Herrn *L. Paravicini* in Arlesheim uns übergebenen zahlreichen exotischen Falter (20 Rahmen), von Herrn *W. Schmassmann* in London der seltene Papilio homerus aus Jamaika und von Herrn *R. Forcart-Bachofen* ein schönes Paar des indischen Seidenspinners Antheraea mylitta nebst Puppen.

Für die Ankäufe sehe man das Verzeichnis im Anhang ein.

Osteologische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *H. G. Stehlin.*)

Hauptereignis des Berichtsjahres war für die osteologische Abteilung der Ankauf einer Sammlung von Säugetierfossilien von der Insel Samos. Der *Freiwillige Museumsverein* hatte schon Ende 1911 einen Beitrag von Fr. 1500.— für diesen Zweck zugesagt. Nachdem die Sammlung anfangs des Berichtsjahres eingetroffen war, hat er die Gewogenheit gehabt, diese Summe um Fr. 600.— zu erhöhen, wodurch uns ermöglicht wurde, den Ankauf ohne Inanspruchnahme unserer anderweitigen Mittel abzuschliessen. Gleichwohl schliesst die Abteilungsrechnung mit einem beträchtlichen Defizit, da sich verlockende Kaufgelegenheiten in fast überreicher Zahl dargeboten haben.

Mesozoïcum. Die Direktion des Museums in Solothurn hat uns den Abguss einer Schale von Platychelys oberndorferi aus den Steinbrüchen von Solothurn zum Geschenk gemacht.

Eocän. Die Belegmaterialien von verschiedenen in früheren Berichten genannten auswärtigen Eocänfundstätten liessen sich in erfreulicher Weise vervollständigen. Ferner wurden die seit mehreren Jahren verschiedener Umstände halber unterbrochenen Ausgrabungen in Egerkingen mit gutem Erfolg wieder aufgenommen. Das American Museum of Natural History in New-York überraschte uns mit einem wertvollen Nachtrag zu seiner vorjährigen Sendung, bestehend aus Belegstücken von Carnivoren (Oxyaena, Pachyaena, Sinopa, Didymictis), Primaten (Pelycodus, Anaptomorphus, Hemiacodon) und Nagern (Paramys, Sciuravus) aus der Wasatsch-, der Windriver- und der Bridgerstufe, welche uns als Vergleichsmaterialien beim Studium verwandter europäischer Formen sehr schätzenswerte Dienste leisten werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oligocän. Aus den rasch berühmt gewordenen Unteroligocän-Schichten des Fayum (Aegypten) sind zwei Unterkieferhälften von Palaeomastodon und eine Oberkieferzahnreihe von Arsinoïtherium, einem seltsamen und vorderhand sehr isoliert stehenden Huftiere, bezogen worden. Der auf das europäische Mitteloligocän oder Stampien bezüglichen Dokumentation konnten verschiedene Ergänzungen zugeführt werden, worunter die in der Geschenkliste genannten Gaben von Herrn *Leopold Malbert* und Fräulein *M. Grenier* besondere Hervorhebung verdienen. Aus dem oberoligocänen Phryganidenkalk der Limagne, den fast jeder Jahresbericht zu erwähnen hat, sind ziemlich breite neue Materialien eingegangen. Das bemerkenswerteste darunter sind prachtvoll erhaltene Schädel und Langknochen einer bisher unbekannten Fledermaus aus der Gruppe der Vespertilioniden.

Miocän. Verschiedene seit Jahren überwachte Untermiocänfundorte der Gegend von Orléans und Blois haben eine erfreuliche Ausbeute geboten, aus der ein schönes Stosszahnstück von Mastodon angustidens und als besonders willkommene Raritäten einige Geweihstangen der noch sehr primitiven Hirsche dieses Horizontes besonders hervorgehoben seien. Auch die Serien aus dem Mittelmiocän konnten wieder durch Bezüge von verschiedenen Lokalitäten etwas vermehrt werden. Die eingangs erwähnte Sammlung von Samos, die wir dem Freiwilligen Museumsverein verdanken, umfasst, neben minder wichtigem, Schädel von Rhinoceros pachygnathus (einer den lebenden afrikanischen Rhinoceriden nahe stehenden Form), von Hyaena eximia (einer nahen Verwandten der lebenden gefleckten Hyäne), von zwei Hipparionarten und von zwei noch zu bestimmenden Antilopenarten, sowie Kiefer von Sus erymanthius und Mastodon pentelici. Alle diese Fundstücke sind sehr schön erhalten und werden das bisher etwas dürftig vertretene Obermiocän in unserer künftigen Schaustellung in sehr vorteilhafter Weise repräsentieren.

Pliöcän. Die seit mehreren Jahren betriebenen Ausgrabungen im obern Pliocän von Senèze (Haute Loire) sind eifrig fortgesetzt worden. Das Glanzstück der diesjährigen Ausbeute ist ein sehr schöner Unterkiefer des Elephas meridionalis, der sich von denjenigen, die wir von italienischen Lokalitäten besitzen, durch primitivere Gestaltung des Vorderendes unterscheidet. Ausser von Senèze sind oberpliocäne Fossilien auch von einem andern auvergnatischen Fundorte, Vialette, sowie aus Val d'Arno eingegangen.

Pleistocän. Von den, von ihm stetsfort in verdankenswerter Weise überwachten, Mittelpleistocän-Fundstellen des Val di Chiana hat uns Herr Pfarrer *H. Iselin* in Florenz zwei Sendungen zugehen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lassen. Neben einem fast vollständigen Schädel von Bison priscus sind daraus Belegstücke zweier bisher nicht beobachteter Arten hervorzuheben, nämlich eine Tibia des Schwanes und ein Radius des Menschen. Ferner sind einige Säugetierreste aus dem ältern und jüngern Pleistocän der Auvergne, aus dem jüngern Pleistocän unserer Umgebung und von mehreren Fundstätten aus der jüngsten Phase der Vergangenheit eingegangen, worüber die Geschenkliste zu konsultieren ist.

Rezente Osteologica. Durch Ankauf sind einige Lücken unserer Skelettsammlung, welche sich bei gegenwärtig im Gang befindlichen Untersuchungen fühlbar machten, ausgefüllt worden (s. Verzeichnis der Ankäufe.) Eine sehr angenehme Ueberraschung bereitete uns ein im Auslande wohnender Landsmann, Herr Dr. *R. Biedermann-Imhoof,* indem er uns aus der Ausbeute einer von ihm veranstalteten Expedition in das Altaïgebiet die unten in der Geschenkliste aufgeführte wertvolle Serie von Schädeln schenkte. Herr Dr. *Adam David* brachte uns von seiner letzten Afrikareise eine höchst willkommene Rarität mit, einen Schädel des längere Zeit für ausgestorben gehaltenen weissen Nashorns, Rhinoceros simus. Weitere wertvolle Geschenke verdanken wir den Herrn Dr. *Felix Speiser* und Dr. *G. Niethammer* (s. Geschenkliste). Endlich verpflichtete uns, wie alljährlich, die *Direktion des Zoologischen Gartens* durch Ueberlassung einer Reihe von Tierleichen.

Verwaltung. Herr Dr. *P. Revilliod* hat die Revision des Katalogs der rezenten Osteologica in allen Teilen zu Ende geführt und dann noch die Sammlung der Wirbeltierreste aus den Pfahlbauten revidiert. und neu geordnet.

Dank einem vom Staate gewährten Extrakredit von Fr. 500.— konnte die Vorbereitung der künftigen Schaustellung intensiver als bisher gefördert werden. Seit letztem Winter erfreuen wir uns bei dieser Arbeit der Beihilfe von Herrn Dr. *H. Helbing,* die an dieser Stelle aufs beste verdankt sei.

Das löbliche Baudepartement hat uns durch Erneuerung der Hydrantenschläuche im Laboratorium verpflichtet.

Die Sammlung ist zu Studienzwecken besucht worden von den Herren *Granger* in New-York, *Pilgrim* in Kalkutta, *Haupt* in Darmstadt, *Boas* in Kopenhagen, *Soergel* in Freiburg i. B., *Stefanini* in Padua, *Hernandez-Pacheco* in Madrid. Materialien wurden ausgeliehen an die Herren *Brauer* in Berlin, *Soergel* in Freiburg, *Kollmann* in Basel.

Im Berichtsjahre ist die Arbeit von Herrn *W. Soergel* über „Elephas trogontherii und Elephas antiquus“ (Palaeontographica

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Band LX) erschienen, in welcher diverse Elefantenmaterialien unserer Sammlung verwertet sind. Ein neuer Faszikel (VII, erste Hälfte) von des Vorstehers „Säugetieren des schweizerischen Eocäns", die Adapiden behandelnd, verlässt eben die Presse und ein weiterer (VII, zweite Hälfte), den übrigen Primaten gewidmet, ist nahezu druckfertig. Auch die von Herrn Dr. *Revilliod* unternommene Bearbeitung unserer fossilen Chiroptern geht ihrem Abschluss entgegen.

Geologische Sammlung.

A. Petrographische und Indische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Prof. Dr. *C. Schmidt.*)

1. *Petrographische Abteilung.* Die Untersuchungen im Splügengebiet und in Mittelbünden sind im Jahre 1912 namentlich von Dr. *F. Zyndel* weitergeführt worden im Auftrag der Schweiz. Geolog. Kommission.

Die gesamten seit 1907 gesammelten Belegstücke wurden systematisch geordnet, sie füllen ca. 40 Schiebladen. Verwertet wurde diese Sammlung in der Publikation von *F. Zyndel* „Ueber den Gebirgsbau Mittelbündens". (Beitr. zur Geolog. Karte der Schweiz N. F. 41. Lief.) Herr Prof. *H. Preiswerk* hat die im Auftrag der Schweiz. Geol. Kommission begonnenen Untersuchungen im nördlichen Tessin fortgesetzt, das gesammelte Material füllt ca. 5 Schiebladen.

Von *C. Schmidt* und *J. Zurkirch* ist eine vollständige Suite der bituminösen, z. T. sehr fossilreichen Fischschiefer aus der Gegend von Lugano und Varese gesammelt worden. — Die systematische Ordnung der alpinen krystallinen Gesteine hat Herr Dr. *Emil Gutzwiller* in Angriff genommen.

Von *ausländischen Suiten* sind zu erwähnen vulkanische Gesteine von Aetna und Vesuv, ferner eine sehr vollständige Serie von Asphaltgesteinen mit Fossilien von Ragusa (Sizilien), gesammelt von *C. Schmidt* und *R. Schider.*

Erzlagerstättensammlung. Eine allgemeine systematische Sammlung von Erzen ist im Berichtsjahre fertiggestellt worden. Diese Sammlung füllt drei Schränke von 32 Schiebladen. Die vorhandenen Bestände wurden durch Ankäufe, namentlich bei der Mineralien-Niederlage der K. S. Bergakademie in Freiberg, ergänzt. Ferner konnte eine Serie von Eisenerzen von *Bilbao* und von Kupfererzen aus Spanien, gesammelt von *C. Schmidt* im Sommer 1912, der Sammlung eingereiht werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sehr wertvoll ist die als Geschenk uns überlassene *Original-Sammlung* zur Monographie der bekannten Lagerstätte von Traversella in Piemont von Dr. *F. Müller*. Die Arbeit ist erschienen in der Zeitschrift für prakt. Geologie 1912; die ganze Sammlung füllt 24 Schiebladen.

2. *Indische Abteilung.* Die Belegstücke zu den geologischen Aufnahmen auf der Klias-Halbinsel in Nord-Borneo von Dr. *G. Niethammer* sind eingereiht worden.

B. Alpin-sedimentäre Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *A. Buxtorf.*)

Die *Unterbringung* ist dieselbe geblieben wie im Vorjahr; die vorläufigen *Ordnungsarbeiten* können als abgeschlossen betrachtet werden; mit den in den kommenden Jahren vorzunehmenden *Bestimmungsarbeiten* konnte noch nicht begonnen werden, da der Berichtende durch anderweitige Arbeiten in Anspruch genommen war. Diese letztern kommen im allgemeinen ebenfalls den geologischen Sammlungen des Museums zugute, betreffen aber im besondern hauptsächlich Sammlungsteile, die Herrn Dr. *Greppin* unterstellt sind. Hieher gehört die Bearbeitung von Dogger- und Meeressandmaterial von Rötteln [1]; ferner ist der Berichtende damit beschäftigt, Belegsammlungen des neuen Hauenstein- und des Grenchenbergtunnels anzulegen, die später dem Museum überwiesen werden sollen.

Wissenschaftliche Benützung erfuhren die Sammlungen im verflossenen Jahre keine. Dagegen ist der Bestand der Sammlungen durch Geschenke und Ankäufe nach verschiedener Richtung hin ergänzt worden. Die vom Unterzeichneten seit vielen Jahren im Auftrage der Schweiz. Geolog. Kommission am *Vierwaldstättersee* ausgeführten Untersuchungen haben auch im verflossenen Jahre zahlreiche Funde geliefert, die den früher geschenkten Beständen eingereiht wurden. Die in ähnlichen Aufträgen tätigen Herren Dr. *Niethammer* und Dr. *F. Zyndel* übergaben Gesteins- und Fossilsuiten aus der *Zentralschweiz*, bezw. *Mittelbünden*.

Angekauft wurden Eocän-Fossilien von Iberg und Demonstrationsstücke alpiner Gesteine.

---

[1] Belegstücke zur Arbeit: *A. Buxtorf*, Dogger- und Meeressand am Röttler Schloss bei Basel. Mitt. d. Grossh. bad. geol. Landesanstalt. Bd. VII, S. 57–83.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. Mesozoisch-Jurassische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Greppin.*)

Die seit vielen Jahren begonnene Revision und damit verbunden die Katalogisierung des umfangreichen jurassischen Materials konnte im Berichtsjahr erledigt werden.

Es hat nun jede Etikette eine Nummer erhalten, und dieselbe wurde auch auf die zur Etikette gehörenden Fossilien aufgetragen. Ebenso wurden auf den Etiketten, neben der Nummer, die Stückzahl der in den Schachteln befindlichen Individuen angegeben.

Mit allen diesen Vorsichtsmassregeln ist der Inhalt der Schiebladen gesichert, und sollten durch Transporte etc. grössere Verschiebungen vorkommen, so sind dieselben bald wieder in Ordnung zu bringen.

Der Zettelkatalog besteht heute aus *9200* Nummern, wobei jede Nummer einer Art entspricht.

Die einzelnen Zettel geben Auskunft über:

1. Name der Art;
2. den geologischen Horizont;
3. Fundort;
4. Nummer der Etikette und der hiezu gehörenden Fossilien;
5. Stückzahl der Fossilien.

Der Zettelkatalog ist, entsprechend der Einordnung der jurassichen Bestände nach Regionen, in verschiedene Abteilungen zergliedert, welche folgende Gebiete umfassen:

1. Westlicher Jura;
2. Östlicher Jura;
3. Schwäbischer Jura;
4. Baden exkl. Randen;
5. Randen;
6. Elsass-Lothringen;
7. Französischer Jura;
8. Normandie;
9. England;
10. Norddeutschland.

In den einzelnen Abteilungen sind die Zettel wiederum nach geologischen Horizonten geordnet, von denen im ganzen 36 unterschieden worden sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus Kuriosität habe ich mich mit Benützung des Zettelkatalog sofort ein klares Bild über den Bestand der jurassischen Sammlungen bekommen, und zwar sind wir sofort orientiert über Artenzahl und Stückzahl in den einzelnen Regionen und in den geologischen Horizonten.

Was zunächst die Artenzahl anbelangt, gelangen wir für die einzelnen Regionen zu folgender Zusammenstellung:

1. Westlicher Jura	2600	Arten
2. Östlicher Jura	2200	,,
3. Schwäbischer Jura	536	,,
4. Baden exkl. Randen	113	,,
5. Randen	433	,,
6. Elsass-Lothringen	454	,,
7. Französischer Jura	1442	,,
8. Normandie	955	,,
9. England	233	,,
10. Norddeutschland	201	,,

Aus diesen Zahlen lassen sich wichtige Schlüsse ziehen. Einige Regionen sind ausserordentlich schlecht vertreten. Der schwäbische Jura z. B. mit seinem ungeheuren Artenreichtum mit bloss 536 Arten. Mit dem englischen Jura steht es noch schlimmer, hier haben wir bloss 233 Arten.

Es ist also ein Fingerzeig gegeben, wo wir einlenken müssen, um unsere Bestände zu vervollständigen. Zur Bearbeitung unserer einheimischen Fossilien wäre unter anderm englisches Material für uns sehr wichtig, zumal ja ein guter Teil der Typen jurassischer Arten aus dem englischen Jura stammt. In den nächsten Jahren sollte somit eifrig darnach gestrebt werden, Mittel und Wege zu finden, um diese empfindlichen Lücken auszufüllen.

Aus Kuriosität habe ich mich mit Benützung des Zettelkataloges über Individuenzahl orientiert und bemerke, dass ich wegen der langweiligen Zählung bloss den westlichen Jura berücksichtigt habe. Die Addition hat für dieses Gebiet 32,350 Individuen ergeben. Da wir, wie vorhin erwähnt, 2200 Arten aus dem westlichen Jura besitzen, so fallen auf eine Art je 13 Exemplare. Nehmen wir dieses Mittel auch für die weitern Regionen an, so kommen wir zu einer Gesamtindividuenzahl von ca. 119,000 Exemplaren. Es sei beiläufig noch bemerkt, dass das obere Rauracien sowohl die höchste Arten-, als auch Individuenzahl aufweist: 540 Arten mit 4600 Individuen.

Die nächste Aufgabe wird nun sein, den Zettelkatalog sukzessive weiterzuführen, und ich kann wohl den Wunsch aussprechen, dass dies nicht nur jetzt geschehe, sondern auch in spätern Zeiten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am Schlusse meines letztjährigen Berichtes wurde der Ankauf der Sammlungen der Herren Dr. *Brändlin* und Dr. *Niethammer* erwähnt. Die Sammlung Brändlin befindet sich noch behufs Studienzwecken im geologischen Institut, doch hoffe ich, dieselbe bald in Empfang nehmen zu können.

Betreffs der Sammlung Niethammer, bestehend aus Gesteinsproben und Fossilsuiten der verschiedensten geologischen Horizonte des schweizerischen Jura, bemerke ich, dass dieselbe nun geordnet worden ist. Die Etiketten trugen wohl Fundortsbezeichnungen; es fehlten indessen die Bestimmungen der Fossilien. Diese Arbeit ist in letzter Zeit erledigt worden. Es würde wohl zu weit führen, über den Inhalt dieser Sammlung zu referieren, ich bemerke bloss, dass sich unter dem mannigfaltigen Material manche schöne Exemplare befinden, welche in den Sammlungen Lücken ausfüllen oder schlechte Exemplare ersetzen werden.

Unter den im Berichtsjahre eingegangenen Geschenken sei vor allem das wertvolle Geschenk von Herrn Dr. *A. Buxtorf* erwähnt, bestehend aus den Belegen seiner Publikation: Dogger und Meeressand am Röttlerschloss bei Basel. Durch sorgfältige Untersuchungen und mit Hilfe von Schürfungen ist es Herrn Dr. *Buxtorf* gelungen, das ganze Doggerprofil am Röttlerschloss direkt an der Rheintalflexur aufzunehmen und einige für diese Gegend interessante geologische Horizonte zu fixieren. Die ganze Schichtserie, inkl. Meeressand, ist in der Sammlung teils durch gute Handstücke, teils durch schöne Fossilsuiten, besonders aus den Ferrugineusschichten gekennzeichnet und es wird diese Belegsammlung bei ähnlichen Studien in benachbarten Gebieten ohne allen Zweifel mit grossem Nutzen konsultiert werden.

Von den *Ankäufen* sei bloss erwähnt eine ca. 70 cm lange und 50 cm breite Pentacrinitenplatte aus den Variansschichten des Sichtern-Plateaus bei Liestal. Diese schöne Platte trägt auf der Oberfläche eine grosse Zahl vollständig erhaltener Exemplare von Pentacrinus leuthardti und Ophiomusium ferrugineum. Die Platte soll später eingerahmt werden als wertvolles Schaustück.

D. Mesozoisch-cretacische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Baumberger.*)

Im Berichtsjahre hat diese Abteilung folgenden Zuwachs erhalten: Herrn Prof. *C. Schmidt* verdanken wir Kreidefossilien aus den Gosauschichten in Siebenbürgen, ferner Fossilien aus der mittlern Kreide Spaniens. Aus den Hauterivienmergeln von Ligerz am Bielersee stammt eine grössere Zahl von Acephalen und Cephalopoden, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

während des Baues der Drahtseilbahn Ligerz-Prêles gesammelt werden konnten und vom Berichterstatter der Sammlung übergeben worden sind. Einzelne Formen, wie Nautilus neocomiensis und Ammoniten aus der Reihe des Hoplites desmoceroides, sind wegen ihrer ungewöhnlichen Grösse besonders nennenswert. Die von Herrn Prof. *Schmidt* aus Spanien mitgebrachten Fossilien und ferner die Sammlung *Mieg,* deren Material hauptsächlich der mittlern und obern Kreide angehört, konnten, dank der Unterstützung durch Herrn cand. phil. Gutzwiller, zum grossen Teil bestimmt und geordnet werden. Auch dieses Jahr musste ein guter Teil der mir für diese Arbeiten zur Verfügung stehenden Zeit verwendet werden für Ordnung und Bestimmung von Fossilien und Handstücken meiner Belegsammlung zu den geologischen Aufnahmen der subalpinen Molasse des Vierwaldstätterseegebietes.

E. Tertiäre und Quartäre (ausseralpine) Abteilung und Sammlung fossiler Pflanzen.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *A. Gutzwiller.*)

Die dem Unterzeichneten zur Besorgung unterstellten Sammlungen haben in diesem Jahr keine grossen Aenderungen zu verzeichnen, weder in bezug auf Zuwachs, noch auf notwendig gewordene Umstellungen.

Im Jahr 1911 ist der oben genannten Abteilung die *Mieg*'sche Sammlung beigefügt worden, umfassend die tertiären Konchylien des Ober-Elsass und des Badischen Oberlandes, sowie die fossilen Pflanzen; sie befindet sich ausserhalb des Museumsgebäudes, in einem Zimmer des Hauses Münsterplatz 5, im alten Mobiliar des Donators.

Da mir seit April dieses Jahres, infolge Rücktritt vom Lehramte, nicht nur Sonntage und Ferientage zur Betätigung an den Museumssammlungen zur Verfügung stehen, habe ich mich entschlossen, die gesamte Mieg'sche Sammlung einer Revision zu unterwerfen und Stück um Stück meine Hand passieren zu lassen. In erster Linie musste jedes Stück auf den Fundort geprüft werden und, wo das nicht schon der Fall war, eine deutlich geschriebene Etikette erhalten. Zur bessern Sicherung des Fundortes wurde derselbe auf das Objekt mit Tusche geschrieben oder auf einer kleinen Etikette aufgeklebt. Diese Arbeit ist mit Hilfe von Assistenz durchgeführt worden; eine definitive Bestimmung, Nummerierung und Registrierung muss indessen auf spätere Zeit verschoben werden.

Nach der Mieg'schen Sammlung wurde die Hauptsammlung fossiler Pflanzen einer Durchsicht und teilweisen Bearbeitung unterworfen. Diese Sammlung füllt 22 kleine Vitrinenschränke und 5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grosse Glasschränke mit Schaustücken. Ein guter Teil dieser Sammlung stammt aus der Umgebung von Basel; ich erwähne die Keuperpflanzen von Neue Welt, von der Moderhalde und von Hemmiken; ferner die Tertiärpflanzen von Allschwil, Bättwil, Aesch etc. Im allgemeinen ist die Sammlung in guter Ordnung und bedarf nur einer Ergänzung in der Etikettierung. Einzig die tertiären Pflanzenreste aus der Umgebung von Basel, mit deren Bestimmung ich mich schon früher bemüht habe, und zu welchen in den letzten Jahren immer wieder neue Stücke beigefügt wurden, verlangten ein längeres Verweilen. Bis jetzt sind 15 Vitrinenschränke durchgesehen; die übrigen 7 Schränke samt den 5 grossen Schauschränken hoffe ich bis nächstes Frühjahr in Ordnung zu bringen, vorausgesetzt, dass ich durch Assistenz wie bisher unterstützt werde.

Nach der Durchsicht der Sammlung fossiler Pflanzen soll diejenige der Quartärsammlung folgen, die einer bessern Etikettierung und Sichtung des Materials sehr bedürftig ist, endlich die Revision der tertiären ausseralpinen Konchylien.

Geschenke erhielt die Abteilung von den Herren Direktor *Gerster*, Laufen, Dr. *E. Gutzwiller*, Pfr. *Iselin*, Florenz, *Hans Kugler*, Dr. *F. Leuthardt*, *Lucien Meyer*, Belfort, Prof. *C. Schmidt*, Dr. *H. G. Stehlin*, Dr. *K. Strübin* und dem Vorsteher.

Angekauft wurden eocäne Konchylien aus dem Pariser Becken.

Mineralogische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *Th. Engelmann*.)

Unter den Ankäufen für die Mineralogische Abteilung erwähnen wir in erster Linie einen riesigen Adularkrystall von der Fibbia, Gotthard, den wir durch Vermittlung unsres Freundes, des Herrn *Hans Sulger*, diesen Sommer erwerben konnten. Es ist ein grauer, halb durchsichtiger Krystall, 40 : 45 cm gross, mit stark gefurchten löcherigen Flächen, wohl einer der grössten Adularkrystalle, die existieren. Ein noch etwas grösserer befindet sich im Hofmuseum zu Wien. Es wurden diesen Sommer zwei solcher Krystalle gefunden, und wir freuen uns, dass wir den schöneren von den beiden für unser Museum erwerben konnten. Er hat im Wandkasten der Schaustücke schweizerischer Mineralien seine Aufstellung gefunden.

Von einem Vorkommen von Malachit und Chrysokoll aus der Grube Etoile du Congo, Katango, Belg. Kongo, erwarben wir ein grosses Schaustück, sowie einige kleinere Stücke, darunter ein schön drusiges Malachitvorkommen und eine Stufe mit krystallisiertem Malachit. Das letztere neue Vorkommen ist in den Annales de la Société géologique de Belgique, Bd. 31, beschrieben worden. Wir

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erwähnen ferner einen grossen, gut ausgebildeten Columbitkrystall aus Norwegen, $1^1/_2$ kg schwer, einen auffallend grossen und schönen Schwefelkrystall von Solfatara und einen grossen Gypszwilling (Schwalbenschwanz) vom gleichen Fundorte. Endlich erwarben wir ein prächtiges Schaustück der grossen klaren Gypskrystalle von Eisleben a. Harz, mit langen, gut ausgebildeten Krystallen.

An Geschenken erhielten wir vom schweizerischen Konsul Herrn *P. Weiss* aus Basel in Denver, Colorado, U. S. A., der unseres Museums schon des öftern gedachte, ein prächtiges Stück Zinkblende aus den Zinkblendegruben, die in der Nähe von Denver ausgebeutet werden; wir erwähnen es gerne, wenn Basler im Auslande der Sammlungen ihrer Vaterstadt in so freundlicher Weise gedenken.

Herr *Hans Sulger* schenkte uns ein neues Vorkommen von Kalkspat-Krystallen aus dem Brunital (bei Maderanertal); es sind dies drei grosse Gruppen mit schönen, unverletzten Krystallen.

Herr Prof. *H. Preiswerk* brachte uns ein sehr schönes Schaustück von Pyromorphit von Orago bei Cuidad Real, Spanien, mit.

Durch Herrn Dr. H. G. Stehlin erhielten wir von Frl. *Marie Grenier* in Brioude (Haute Loire) eine Anzahl Antimonite aus einer dortigen Mine, ferner eine Anzahl Fibrolith-Gerölle des Allier-Flusses. Dieses Vorkommen ist für Frankreich besonders charakteristisch, weil eine grosse Menge der französischen Steinbeile aus Fibrolith bestehen. Endlich schenkte der Vorsteher verschiedene schweizerische Mineralien.

Wir erwähnen noch zum Schlusse die Erwerbung eines synthetisch hergestellten Rubins von besonders schöner Färbung. Die Fabrikation dieser Steine hat einen ziemlichen Umfang angenommen; seit ungefähr 15 Jahren werden künstliche Rubine und seit 2 Jahren auch künstliche Saphire hergestellt; künstliche Smaragde sind bis jetzt nicht im Handel.

Die künstlichen Steine zeigen eine Leuchtkraft, die auch von Fachleuten rückhaltlos anerkannt wird. Ueber die Unterscheidung der künstlichen Steine von den ächten hat der vereidete Edelstein-Sachverständige von Berlin, A. Hondelet, vor kurzem eine interessante Arbeit veröffentlicht. Er stellt darin die Grundsätze auf, die eine durchaus sichere Unterscheidung gestatten. Es beruht darauf, dass bei starker, 300facher Vergrösserung, wozu besonders die binocularen Mikroskope von Zeiss in Jena dienen, das Vorhandensein von bestimmten mineralischen und Flüssigkeits-Einschlüssen bei den natürlichen Rubinen, Saphiren und Smaragden konstatiert wird, die bei den synthetischen Steinen gänzlich fehlen. Die künstlichen Steine dagegen zeigen bei der mikroskopischen Untersuchung typische Risse

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und zahlreiche Luftblasen, diese letzteren in regelmässig runden oder ovalen Formen, wie sie bei den natürlichen Steinen sich nicht finden; die Lichtbilder nach den Mikrophotographien zeigen diese Unterschiede sehr klar.

Bibliothek.

(Vorsteher Herr Dr. *H. G. Stehlin.*)

Die Museumsbibliothek hat im Berichtsjahre von Herrn Dr. *A. Gutzwiller* ein überaus wertvolles Geschenk erhalten: ein vollständiges Exemplar der Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz mit Einschluss der geotechnischen Serie und der sämtlichen von der geologischen Kommission publizierten Kartenblätter. Es sei dasselbe auch an dieser Stelle nochmals wärmstens verdankt.

Weitere Geschenke gingen ein von den Herren Dr. *Walther Lotz,* Drs. *P.* und *F. Sarasin* und dem Vorsteher. Herr Dr. *A. Müller-Kober* lässt uns seit dem Tode seines Vaters, Herrn *A. Müller-Mechel,* die Fortsetzung der Trans. Ent. Soc. in gewohnter Weise zugehen. Frau *Sabine Mieg* sandte einige noch eingetroffene Hefte zu Zeitschriftenserien der Mieg'schen Bibliothek.

Frau Dr. *Schaub* hat diesen Sommer ihre Tätigkeit an der Bibliothek längere Zeit unterbrechen müssen. Gleichwohl ist ihre Arbeit um ein gutes Stück weitergerückt. Die Quartbrochüren sind erledigt, die Katalogisierung der Oktavbrochüren steht beim Buchstaben L. Wenn nicht ein besondres Hemmnis eintritt, kann der Abschluss auf Ende 1913 erfolgen. Freilich sind hiefür weitere staatliche Beiträge dringend notwendig.

Der Rest des im Jahre 1911 bezogenen Extrakredites von Fr. 2000.— ist im Berichtsjahre aufgebracht worden. Die Rechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 47.75.

Durch Verkauf von Doubletten aus der Bibliothek Mieg sind Fr. 250. — eingegangen. Dieselben sollen zur Ergänzung einiger unvollständiger Zeitschriftenserien aus dem Mieg'schen Nachlass verwendet werden.

Mit dem lebhaften Danke an alle unsere Gönner schliessen wir diesen Jahresbericht, das Naturhistorische Museum aufs neue dem Wohlwollen der hohen Behörden und der löblichen Einwohnerschaft unserer Vaterstadt empfehlend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichnis der Geschenke an das Naturhistorische Museum im Jahre 1912.

---

1. Zoologische Sammlung.

a) Säugetiere.

Herr Dr. **R. Biedermann-Imhoof**: Säugetiere aus der Ost-Mongolei und vom Altaï-Gebirge, von seiner Altaï-Expedition 1907—08, Sciurus-Arten, Gazella sp., Ochotona sp., mehrere für uns neu.

„ **G. Forrer**, Sumatra und Herr **A. von Speyr-Bölger**: Ein erwachsener männlicher, aufgestellter Tiger aus Ost-Sumatra.

„ Dr. **Ed. Graeter**: Kleine Säugetiere aus Aegypten und dem cilicischen Taurus.

„ Missionar **Ch. Herrmann**: Säugetiere aus Gabun, 3 für uns neu.

Tit. **Freiwilliger Museumsverein**: Pantholops hodgsoni vom Himalaya, aufgestellt von Ward in London, neu für die Sammlung.

Herren Drs. **P.** und **F. Sarasin**: Emballonura semicaudata Peale, Süd-Celebes, neu für die Sammlung.

Herr Dr. **S. Schaub**: Vesperugo serotinus (Schr.), Basel.

„ **G. Schneider**: Mus rattus L., aufgestellt, Basel.

Tit. **Zoologischer Garten, Direktion**: Felis serval, felis concolor juv., Herpestes albicauda, letztere für uns neu.

b) Vögel.

Herr **K. Im Obersteg**: Corvus corone mit abnormer Schnabelbildung.

Tit. **Freiwilliger Museumsverein**: Haliastur albicillus vom Rhein bei Herboltsheim.

Herr **F. W. Riggenbach**: Necrosyrtes monachus, Senegal.

„ Dr. **F. Sarasin**: 9 Arten aus Australien, Neu-Guinea etc., 3 für uns neu.

„ **A. Wendnagel**: Rallus aquaticus.

Tit. **Zoologischer Garten, Direktion**: Mehrere Arten, 1 für uns neu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c) Reptilien und Amphibien.

Herr Missionar Dr. **Borle**: Reptilien aus Transvaal, 1 neu für uns.
„ Dr. **Ed. Graeter**: 8 Arten aus Aegypten und dem cilicischen Taurus, 1 neu.
„ Missionar **Ch. Herrmann**: 13 Arten aus Gabun, 2 für uns neu.
„ Dr. **W. Hotz**: 13 Arten aus Nordost-Borneo, 4 neu.
„ **G. Müller-Bovet**: 26 Arten aus verschiedenen Gegenden, 3 neu.
„ Prof. Dr. **G. Senn**: 5 javanische Arten.
„ Dr. **A. Theiler**: 18 Species aus Transvaal, 3 neu.
Tit. **Zoologischer Garten, Direktion**: 11 Arten aus verschiedenen Gegenden, 2 neu.

d) Fische.

Herr Dr. **Ed. Graeter**: 1 Art aus Süd-Russland.
„ **G. Müller-Bovet**: 1 Art aus Brasilien.
Herren Drs. **S. Schaub** und **H. Helbing**: Fische verschiedener Herkunft aus dem Nachlass von Herrn Prof. Rud. Burckhardt, darunter 7 für uns neue Arten.

e) Wirbellose Tiere.

Herr Missionar Dr. **Borle**: Arachniden und Hemipteren aus Transvaal.
„ Dr. **Alb. Graeter**: Ligula sp., Süd-Russland.
„ Missionar **Ch. Herrmann**: Pedipalpen und Coleopteren aus Gabun.
„ Dr. **W. Hotz**: Heterometrus longimanus aus N.-O.-Borneo.
„ **P. Obrist**: Skalaride Weinbergschnecke.
„ Dr. **F. Sarasin**: Süsswassercrustaceen a. West-Australien, Mollusken von Lord Howe Insel.

Entomologische Abteilung.

Herr **R. Forcart-Bachofen**: Indische Seidenspinner, nebst Puppen.
„ **L. Paravicini**: Zahlreiche exotische Falter.
„ **W. Schmassmann**: Papilio homerus aus Jamaika.

2. Osteologische Sammlung.

Tit. **Aktienziegelei Allschwil**: Pferderadius aus dem Löss von Allschwil.
Herr Dr. **E. Biedermann-Imhoof**, Eutin: 3 Schädel von Moschus moschiferus, 3 Schädel von Capra Ibex sibirica, 1 Schädel und 2 Geweihe von Capreolus pygargus, 1 Gehörn von Gazella gutturosa, 2 Schädel von Ochotona spec., 1 Schädel von Sciurus spec., 3 Schädel von Sciuropterus spec., 4 Schädel von Putorius spec.; alle aus dem Altaïgebiet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Dr. **Adam David**, Basel: 1 Schädel von Rhinoceros simus.

Tit. **Städtisches Gaswerk**: Fragmente eines Mammutstosszahnes aus dem Löss von Riehen.

Frl. **Marie Grenier**, Brioude: Acerotheriumknochen aus dem Stampien von Bard (Haute Loire); Pferdezähne aus dem Pleistocän von Bournoncle (Haute Loire).

Herr Dr. **G. Imhof**, Basel: Säugetierreste aus einer neolithischen Station an der Pointe Béron, Bretagne.

„ Pfarrer **E. Iselin** in Riehen: Stücke eines Mammutstosszahns von Riehen.

„ **Leopold Malbert**, Paulhiac: Säugetierknochen aus dem Oligocän von Paulhiac (Lot et Garonne).

„ **G. Müller-Bovet**, Basel: Ein Kadaver von Testudo radiata, Madagaskar.

Tit. **Freiwilliger Museumsverein**: Fr. 600.— als Ergänzung der im Vorjahre bewilligten Fr. 1500.— zum Ankauf einer Sammlung von Säugetierfossilien von Samos.

Herr Dr. **G. Niethammer**, Basel: 1 Schädel von Sus barbatus von Borneo.

Tit. **Direktion des Museums in Solothurn**: Gipsabguss einer Schale von Platychelys oberndorferi aus den Steinbrüchen von Solothurn.

Herr Dr. **F. Speiser**, Basel: 1 Schädel von Halicore australis von den Neuen Hebriden; diverse Belegstücke des Hausschweins der Neuen Hebriden.

„ Dr. **Carl Stehlin**, Basel: Säugetier- und Vogelknochen aus der keltischen Station bei der Gasanstalt.

Tit. **Direktion des Zoologischen Gartens**, Basel: Je ein Kadaver von Herpestes albicauda ♂, Sudan; Cynailurus jubatus guttatus ♂; Rana adspersa, Pretoria; 1 Kadaver und 7 Köpfe der zentralafrikanischen Hausziege.

3. Geologische Sammlung.

Herr Dr. **E. Baumberger**: Kreidefossilien von Ligerz am Bielersee.

„ Dr. **A. Buxtorf**: Belege zu seiner Arbeit über Dogger und Meeressand am Röttlerschloss bei Basel.

Herren Drs. **A. Buxtorf, G. Niethammer** und **F. Zyndel**: Zahlreiche Belegstücke zu den geologischen Aufnahmen im Gebiet des Vierwaldstättersees und Mittelbündens, ausgeführt im Auftrag der Schweiz. Geologischen Kommission.

Herr Direktor **Gerster**, Laufen: Austern aus dem Septarienton von Laufen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tit. **Geologisches Institut**: Gesteinsproben vom Rheinufer unterhalb der Lesegesellschaft.

„ Dr. **A. Gutzwiller**: Fossiles Holz aus dem Oberoligocän von Therwil, verschiedene Belege aus Tertiär und Quartär der Umgebung von Basel.

Herren Drs. **A. Gutzwiller** und **H. Kugler**: Fossile Pflanzen aus dem oberoligocänen Sandstein im Liegenden der Kiesgrube von Bottmingen.

„ Drs. **A. Gutzwiller** und **F. Leuthardt**: Belegstücke der Fischschiefer unterhalb Schloss Pfeffingen.

Herr Dr. **E. Gutzwiller**: Austern und Cerithien vom Kaibhölzli bei Therwil.

„ Pfr. **H. Iselin**, Florenz: Konchylien aus dem marinen Pliocän bei Pontedera.

„ Dr. **F. Leuthardt**: Schöne Exemplare von Lioceras acutum und Ludwigia murchisonae aus der Umgebung von Liestal; Lioceras helveticum vom Madler bei Pratteln; Pentacrinus Dargniesi von der Kräheck bei Langenbruck.

„ Dr. **Martin**: Fossilien aus dem Basler Jura.

„ **L. Meyer**, Belfort: Gesteine mit Gletscherwirkungs-Spuren von der Westseite der Vogesen.

„ Prof. Dr. **H. Preiswerk**: Gesteine aus dem nördlichen Tessin.

„ Prof. Dr. **C. Schmidt**: Eisenerze, Kupfererze und Oelschiefer von verschiedenen spanischen Fundstellen; Kreidefossilien aus Spanien und Siebenbürgen; Handstück der Höttinger Breccie.

Herren Prof. Dr. **C. Schmidt** und **R. Schider**: Asphaltgesteine von Ragusa, Sizilien.

„ Prof. Dr. **C. Schmidt** und **J. Zurkirch**: Fischschiefer von Lugano-Varese.

Herr Dr. **H. G. Stehlin**: Tertiärfossilien aus Süd-Frankreich; schönes Exemplar von Pygurus tenuis aus den Badener Schichten bei Egerkingen.

„ Dr. **K. Strübin**: Fossilien aus diversen Lokalitäten des Basler Jura; Süsswasser-Konchylien aus der Oeninger-Stufe von Locle.

„ Dr. **F. Zyndel**: Gesteine und Fossilien aus Mittelbünden.

4. Mineralogische Sammlung.

Herr Dr. **Th. Engelmann**: Diverse schweizerische Mineralien.

Frl. **M. Grenier**, Brioude: Antimonite von Brioude; Fibrolithgeröll aus dem Allier.

Herr Prof. **H. Preiswerk**: Pyromorphit, Spanien.

„ **Hans Sulger**: Kalkspatkrystallgruppen aus dem Brunital.

„ Konsul **P. Weiss**, Denver: Zinkblende.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichnis der Ankäufe des Naturhistorischen Museums im Jahre 1912.

1. Zoologische Sammlung.

a) Säugetiere.

Nyctipithecus senex aus Peru, Potos flavus aztecus aus Zentral Amerika, Trygenycteris woermanni, Gabun, Xerus erythropus und Sciurus annulatus, Senegal.

b) Vögel.

Ciconia ciconia, melanotisch von Therwil, Dafila acuta von Ermatingen, Comatibis eremita, Syrien, Pseudogyps africanus vom Senegal und drei kleinere, noch nicht vertretene senegalesische Arten.

c) Reptilien und Amphibien.

Coronella austriaca, Basel; Tausch mit dem Cambridge-Museum: sieben amerikanische Arten, drei neu.

d) Wirbellose Tiere.

Felsstück mit eingegrabenen Bohrmuscheln, Lithodomus dactylus, von der dalmatinischen Küste, Badeschwamm ebendaher.

Entomologische Abteilung.

Parnassius-Formen aus Zentralasien, Ornithoptera-Arten aus Neu-Guinea, diverse paläarktische und exotische Falter, einheimische Libellen (durch Vermittlung von Herrn Liniger).

2. Osteologische Sammlung.

Schädel von: Nyctipithecus senex ♀, Peru; Xerus erythropus ♂, Senegal.

Skelette von: Potos flavus aztecus ♀; Microcebus myoxinus; Hapalemur griseus.

Eocäne Säugetierreste von Egerkingen und verschiedenen auswärtigen Fundorten.

Oligocäne aus dem Fayum (Aegypten), von verschiedenen Fundorten des europäischen Stampien, aus dem Aquitanien der Limagne.

Miocäne von verschiedenen Fundorten des untern und mittlern Miocäns.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pliocäne von Senèze (Haute Loire), aus Val d'Arno etc.
Pleistocäne aus Val di Chiana etc. Ein defekter Mammut-humerus aus der Niederterrasse von Burgfelden, durch Vermittlung von Herrn stud. Hans Kugler.

Tausch.

Tit. *American Museum of Natural History in New-York:* Belegstücke von Primaten, Carnivoren, Nagern aus der Wasatch, der Windriver und der Bridgerstufe.

3. Geologische Sammlung.

Erzstufen von der Mineralien-Niederlage der K. S. Bergakademie Freiberg in Sachsen; Zinnober Almaden.
Eocänfossilien von Iberg, Schwyz und Demonstrationsstücke alpiner Gesteine.
Pentacrinitenplatte aus den Variansschichten des Sichtern-Plateaus bei Liestal; seltene Ammoniten und Bivalven aus der Umgebung von Liestal; Fossilien aus den Ferrugineus-Schichten von Liesbergmühle.
Sammlung eocäner Konchylien aus dem Pariser Becken, 396 Arten.

4. Mineralogische Sammlung.

Riesiger Adularkrystall, Schweiz; Columbitkrystall, Norwegen; Malachite und Chrysokoll aus dem Belgischen Kongo; Schwefelkrystall und Gypszwilling von Solfatara; Gypskrystalle von Eisleben; künstlich hergestellter Rubin.

Manuskript eingegangen den 27. Dezember 1912.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 24_1913

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1912 259-280